Chancen ergreifen: Die E-Rechnung in Wirtschaft und Verwaltung

Herzlich willkommen zum Webevent

07. Juli 2020

Twitter: „@Bitkom_Gov“ & „@Bitkom_DOffice“

bitkom

Agenda „Chancen ergreifen: Die E-Rechnung in Wirtschaft und Verwaltung“

Top	Zeit	Thema	Referent*in
1	14:00	Begrüßung	• Antonia Schmidt, Bitkom e.V.
2	14:05	Impuls „Die E-Rechnung: aus Pflicht wird Vorteil“	• Franziska Streichsbier, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat • Ivo Moszynski, Forum elektronische Rechnung Deutschland (FeRD)
3	14:35	Impuls „Sind Sie reif für digitale Prozesse? Das Reifegradmodell Digitale Geschäftsprozesse am Beispiel der E-Rechnung“	• Linda Oldenburg, AK Digitale Geschäftsprozesse im Bitkom e.V. • Dr. Annika Wederhake, MACH AG
4	14:50	Paneldiskussion „Adieu Aktenschrank!? Erfahrungen aus der Einführung der E-Rechnung in Wirtschaft und Verwaltung“	• Antonia Schmidt, Bitkom (Moderation) • Robert Härtel, Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) • Stephan Greulich, AK Digital Office Compliance im Bitkom e.V. • Daniela Riegler, Schütze AG
5	15:45	10 Merksätze für elektronische Rechnungen & Ausblick	• Stephan Greulich, AK Digital Office Compliance im Bitkom e.V. • Antonia Schmidt, Bitkom e.V.
	16:00	*Ende des Webmeetings*	

bitkom

Top 2
Impuls „Die E-Rechnung: aus Pflicht wird Vorteil“

bitkom

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Bundesministerium der Finanzen

FeRD

Chancen ergreifen: Die E-Rechnung in Wirtschaft und Verwaltung

E-Rechnung – Aus Pflicht wird Vorteil

Franziska Streichsbier, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Ivo Moszynski, Forum elektronische Rechnung Deutschland (FeRD)

07. Juli 2020

Agenda

1.	Status der E-Rechnung in der Wirtschaft	Hr. Moszynski
2.	Status der E-Rechnung in der Bundesverwaltung	Fr. Streichsbier
3.	Herausforderungen für die Wirtschaft	Hr. Moszynski
4.	Empfehlungen für Unternehmen aus Sicht des Bundes	Fr. Streichsbier

Status der E-Rechnung in der Wirtschaft

Ivo Moszynski

Status der E-Rechnung in der Wirtschaft

- Anteil der elektronischen Rechnungen nach wie vor bei ca. 25 %, ein Großteil davon wird als PDF Rechnungen per E-Mail ausgetauscht.
- Keine einheitlich Definition des Begriffs „E-Rechnung“ im Markt etabliert.
- Die Verbreitung der elektronischen Rechnung hängt maßgeblich am Digitalisierungsgrad der Marktteilnehmer. Vorteile der E-Rechnung erschließen sich erst bei digitalen Prozessen.

Status der E-Rechnung in der Wirtschaft

- Erhöhtes Bewusstsein für Digitalisierungsvorhaben steigt aber weiterhin: Die elektronische Rechnungsstellung ist für Unternehmer ein Aspekt der Wertschöpfungskette
- Großes Interesse an ZUGFeRD 2.1 - knapp 2000 Downloads von ZUGFeRD 2.1 seit dem 24. März 2020
- Mit Hilfe der Informationsbereitstellung durch Ministerien, Verbände, KoSIT und FeRD etc. gelingt eine langsame Sensibilisierung der Unternehmer für elektronische Rechnungsstellung im B2G-Geschäftsbereich

Status der E-Rechnung in der Wirtschaft

- Technische Weiterentwicklung von ZUGFeRD, um auch verwaltungsspezifische Anforderungen zur Einlieferung von E-Rechnungen bei der öffentlichen Verwaltung abbilden zu können
- Einbindung eines XRechnungsprofils in ZUGFeRD 2.1.1 zur gemeinschaftlichen Abbildung wirtschaftlicher und verwaltungsspezifischer Anforderungen

Status der E-Rechnung in der Bundesverwaltung

Franziska Streichsbier

Status der E-Rechnung in der Bundesverwaltung

- Rechtliche Rahmenbedingungen durch das E-Rechnungsgesetz und die E-RechV des Bundes zur Umsetzung der Richtlinie 2014/55/EU geschaffen
- XRechnung als Standard für elektronische Rechnungen in der öffentlichen Verwaltung in Deutschland eingeführt (basierend auf CEN-Standard)
- Unmittelbare Bundesverwaltung kann über zentrale Rechnungseingangs-plattform (ZRE) des Bundes seit 27.11.2019 elektronische Rechnungen im Standard XRechnung empfangen und verarbeiten

Status der E-Rechnung in der Bundesverwaltung

- Seit 27.11.2019 können Einrichtungen der mittelbaren Bundesverwaltung und kooperierende Länder elektronische Rechnungen im Standard XRechnung über OZG-konforme Rechnungseingangsplattform (OZG-RE) empfangen und verarbeiten
- Lieferantenverpflichtung tritt zum 27.11.2020 in Kraft

Vorteile für Unternehmen

Kostensenkung

Geringe Transaktionskosten und geringer manueller Aufwand, schnellere Auszahlung

Flexibles Arbeiten

Ortsunabhängige Rechnungserstellung

Umweltschutz

Reduzierung des Ressourcenbedarfs

Geschwindigkeitssteigerung

Schnelle Transaktionen und hohe Automatisierbarkeit

Transparenz und Nachverfolgbarkeit

Umfassende Möglichkeiten zu maschineller Unterstützung

Steigerung der Prozessqualität

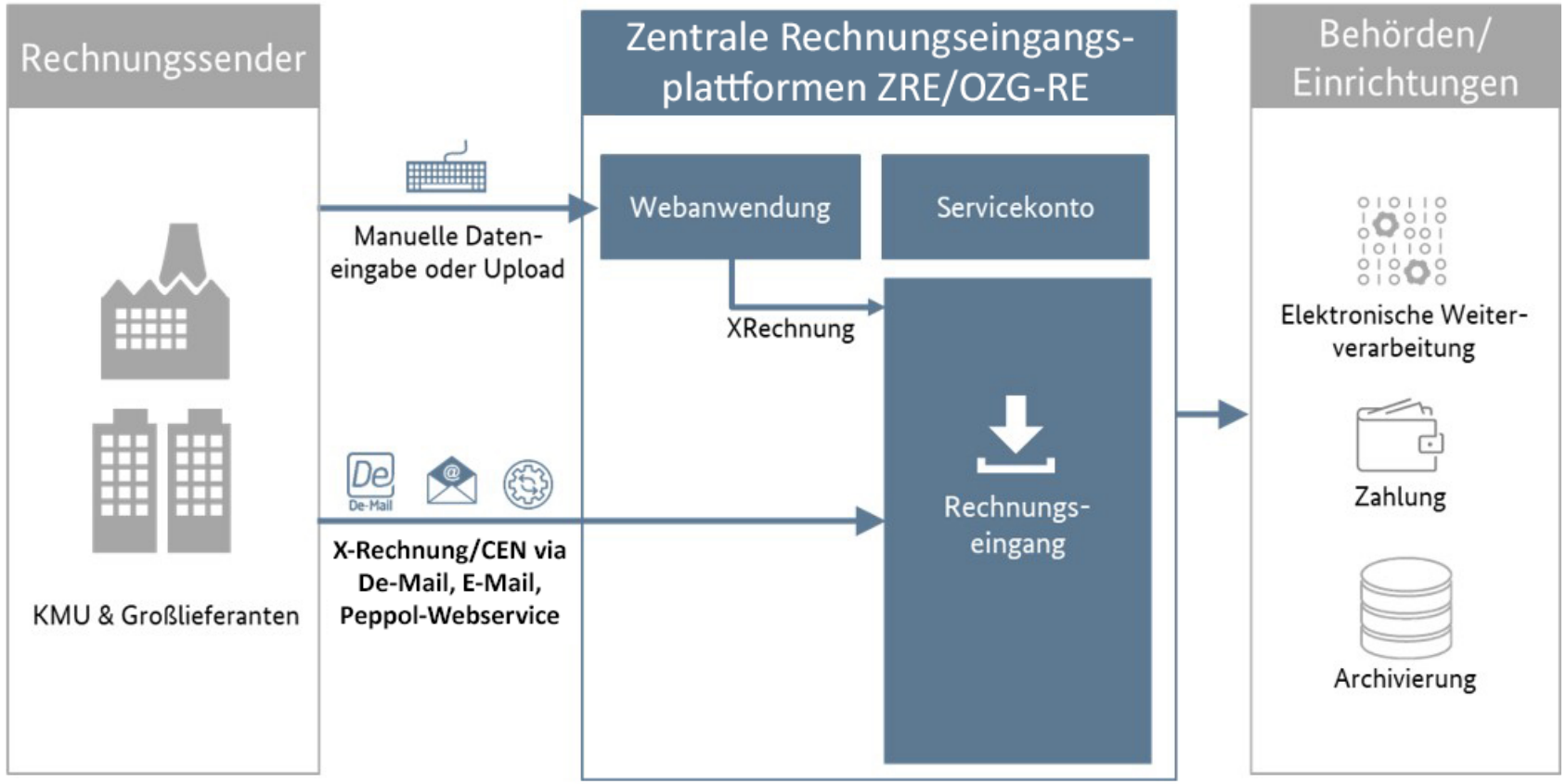
Automatische Erstellung und Validierung von Rechnungen

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Bundesministerium der Finanzen

FeRD

Wie reichen Lieferanten des Bundes ihre E-Rechnung ein?



Herausforderungen für die Wirtschaft

Ivo Moszynski

Fragen der Wirtschaft

Verpflichtung zur elektronischen Rechnungsstellung?

- Freie, unternehmerische Entscheidung bei der Umsetzung der E–Rechnung

vs.

- Rechtliche Pflicht zur Übermittlung von E-Rechnungen an die Verwaltung (Gemeinsamkeiten / Unterschiede zwischen Bund + Ländern)

Anforderungen an E-Rechnungen?

- Erstellung von rechtskonformen E-Rechnungen unter Berücksichtigung nationaler und europäischer Anforderungen
- Ggf. Anpassung der Rechnungsinhalte nötig
- Unterschiedliche Anforderungen der Empfänger müssen abgedeckt werden (B2B, B2G, B2C)

Unterstützung bei der Einführung und Erstellung einer E-Rechnung

Format	Viewer	Prüftool
Kostenfreier Download von ZUGFeRD, ab 01. Juli 2020 mit integriertem XRechnungsprofil • https://www.ferd-net.de/ • Einbindung von ZUGFeRD in betriebs-eigene Software	Leichte Visualisierung von ZUGFeRD über den PDF-Briefumschlag • PDF/A-3-Datei mit eingebetteter, strukturierter XML-Datei • PDF und XML bilden inhaltlich identische Mehrstücke	Die Prüfung von ZUGFeRD kann über verschiedene Tools erfolgen, z. B. • https://services.fnfe-mpe.org/ • https://github.com/ZUGFeRD/ZUV/

Empfehlungen für Unternehmen aus Sicht des Bundes

Franziska Streichsbier

Voraussetzungen für die Erstellung einer E-Rechnung im Standard XRechnung

Kontaktaufnahme mit den Auftraggebern	Festlegung der Umsetzung der XRechnung als Ausgangsrechnung
• Erfragung der Leitweg-ID zur Adressierung der Rechnungsempfänger • Abstimmung etwaiger behörden-individueller Vorgaben (erforderliche Angaben wie z. B. Bestellnummer)	• Prüfung der eigenen, organisatorischen und technischen Voraussetzungen

Wie kann die E-Rechnung im Standard XRechnung erstellt werden?

Folgende Möglichkeiten bestehen:

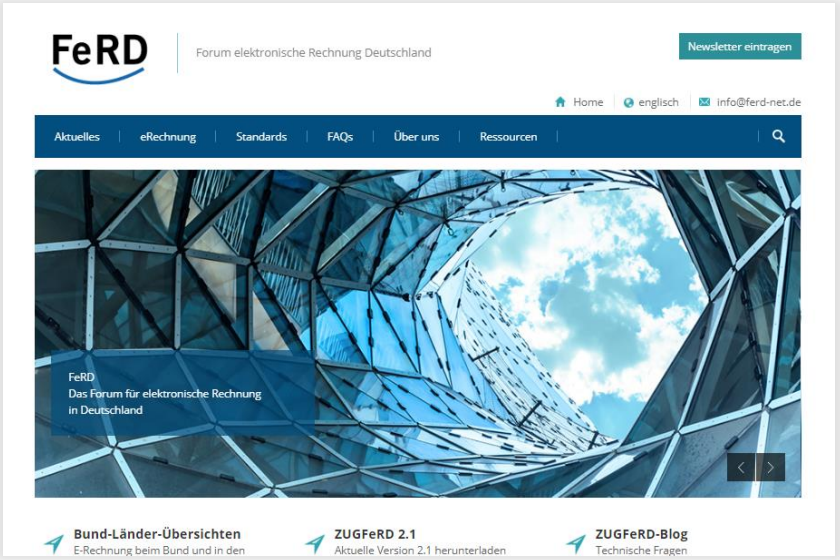
Sie nutzen Dienstleister und Rechnungsnetzwerke.

Ihr ERP-System bietet die Erstellung und/oder Übermittlung der E-Rechnung im Standard XRechnung (zukünftig) an.

Sie nutzen das Web-Portal der zentralen Rechnungseingangsplattformen des Bundes (ZRE und OZG-RE).

Sie setzen die Erstellung einer E-Rechnung im Standard XRechnung selbst in Ihren Systemen um und entscheiden sich für einen Übertragungskanal.

Informationen zur E-Rechnung



www.bmi.bund.de/einfuehrung-e-rechnung
www.e-rechnung-bund.de (Start: Mitte Juli)

www.ferd-net.de

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Bundesministerium der Finanzen

FeRD

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Franziska Streichsbier

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
Referat DG I 5 - öffentliches Auftragswesen, Digitalisierung, öffentlicher Einkauf

Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn

E-Mail: DGI5@bmi.bund.de

Ivo Moszynski

DATEV eG

Katharina-Heinroth-Ufer 1
10787 Berlin

E-Mail: ivo.moszynski@datev.de

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Bundesministerium der Finanzen

FeRD

Top 3
Impuls „Sind Sie reif für digitale Prozesse? Das Reifegradmodell Digitale Geschäftsprozesse am Beispiel der E-Rechnung“

bitkom

Impuls

@Bitkom_Gov
@Bitkom_DOffice

Sind Sie reif für digitale Prozesse?

Das Reifegradmodell Digitale Geschäftsprozesse am Beispiel der E-Rechnung

Referentinnen:

- Linda Oldenburg, Vorsitzende des AK Digitale Geschäftsprozesse im Bitkom e.V.
- Dr. Annika Wederhake, Beraterin Prozessmanagement, MACH AG

bitkom

Reifegradmodell Digitale Geschäftsprozesse

Ziel des Projekts

- Der Bitkom Arbeitskreis Digitale Geschäftsprozesse hat sich zur Aufgabe gemacht, ein branchenübergreifend gültiges Reifegrademodell für digitale Geschäftsprozesse zu entwickeln, mithilfe dessen die Digitalisierung von Prozessen niedrigschwellig bewertet werden kann.

Beteiligte Akteure

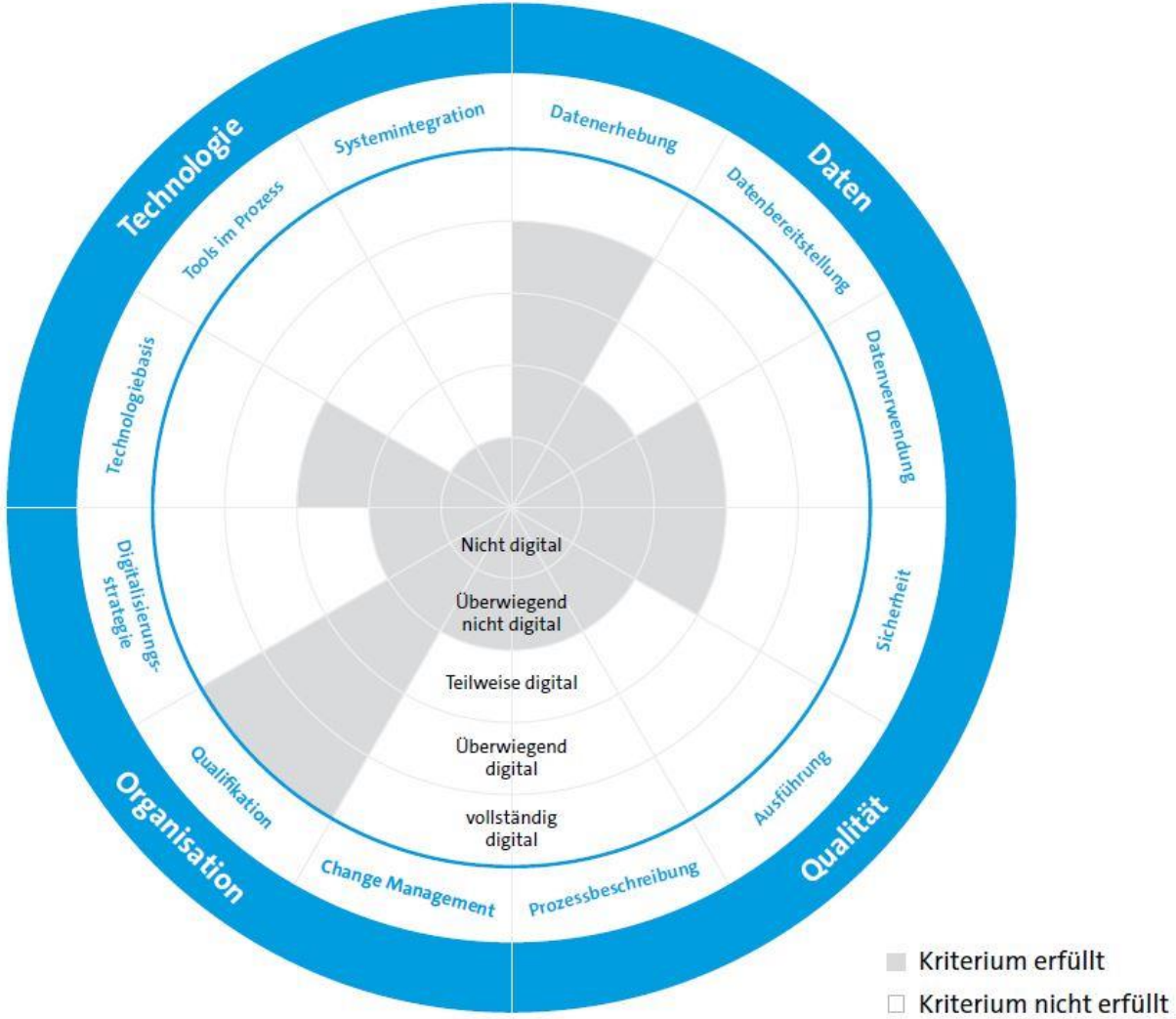
- Unternehmensübergreifendes Projekt unter dem Dach des Bitkom Arbeitskreises Digitale Geschäftsprozesse.

Transferziel

- Wissensaustausch zwischen Herstellern und Anwendern von Lösungen zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen stärken.
- Diskurs zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen proaktiv in die Wirtschaft und Gesellschaft tragen.

bitkom

Reifegradmodell Digitale Geschäftsprozesse



bitkom

Reifegradmodell Digitale Geschäftsprozesse

Dimension	Kriterium	Operationalisierung
Technologie	Technologiebasis	1.1 Alle eingehenden Informationen für den Prozess sind vollständig digital. 1.2 Alle ausgehenden Informationen für den Prozess sind vollständig digital.
	Tools im Prozess	1.3 Es wird eine Software-Lösungen zur vollständigen Modellierung und Analyse des Geschäftsprozesses eingesetzt. 1.4 Der Geschäftsprozess ist mit einer Software-Lösung vollständig automatisiert.
	Systemintegration	1.5 Alle im Prozess verwendeten Software-Lösungen sind vollständig integriert. 1.6 Der Prozess läuft vollständig ohne unnötige Medienbrüche.
Daten	Datenerhebung	2.1 Prozessdaten werden vollständig automatisiert erhoben. 2.2 Prozessdaten werden vollständig digital archiviert.
	Datenbereitstellung	2.3 Die Bereitstellung von Daten zu internen Zwecken ist vollständig digital. 2.4 Die visuelle Darstellung von Daten erfolgt strukturiert und nutzerfreundlich.
	Datenverwendung	2.5 Daten können vollständig durch eine Schnittstelle für die externe Nutzung durch weitere Anwendungen wie z.B. BI bereitgestellt werden. 2.6 Daten sind immer Grundlage zur Verbesserung des Geschäftsprozesses.
Qualität	Prozessbeschreibung	3.1 Der Prozess ist mithilfe von Standards (z. B. BPMN, EPK oder UML) vollständig dokumentiert (Fokus: Dokumentation). 3.2 Der Prozess ist mithilfe von Standards vollständig beschrieben (Fokus: Arbeitsablaufbeschreibung).
	Ausführung	3.3 Der Status des Prozess ist jederzeit von außen (d.h. extern aus Kundensicht & intern aus Sicht eines anderen Bereiches) einsehbar. 3.4 Die Stabilität der Prozessdurchläufe ist auch bei Lastspitzen sichergestellt.
	Sicherheit	3.5 Der Prozess beinhaltet Kontrollen und Prüfinstanzen, um die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen sicherzustellen (intern). 3.6 Der Prozess stellt die regulatorischen Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit vollständig sicher (extern).
Organisation	Digitalisierungsstrategie	4.1 Es gibt eine eindeutig definierte Digitalisierungsstrategie im Unternehmen. 4.2 Die Digitalisierungsstrategie wird im Prozess vollständig umgesetzt.
	Qualifikation	4.3 Es steht vollständige digitale Kompetenz (intern oder extern) zur Verfügung, um den Prozess erfolgreich weiterzuentwickeln. 4.4 Die im Prozess involvierten Mitarbeiter besitzen die Qualifikation, um den Prozess erfolgreich durchzuführen.
	Change Management	4.5 In der Organisation werden wirksame Maßnahmen ergriffen, um die Akzeptanz von digitalen Prozessen zu fördern. 4.6 Die im Prozess beteiligten Menschen begrüßen die Digitalisierung des betrachteten Prozesses vollständig.

Reifegradmodell Digitale Geschäftsprozesse

Nutzenargumente des Reifegradmodells

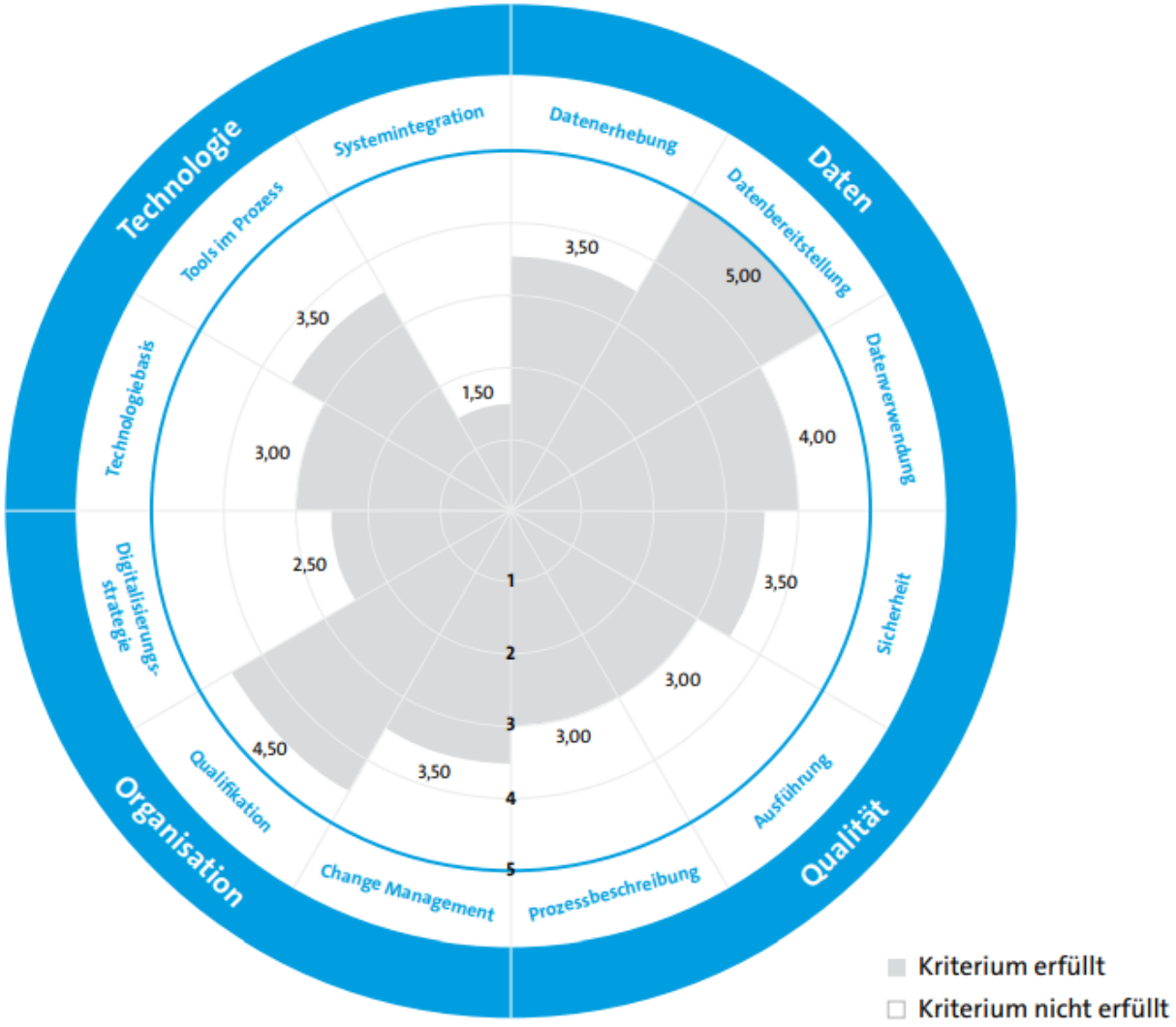
- Griffige Heuristik, schnell und leicht anwendbar (wenig Durchführungsaufwand)
- Branchenübergreifend einsetzbar
- Bricht „black box“ des „guten digitalen Prozesses“ in strukturierte, operationalisierbare Kriterien auf
- Kriterienkatalog umfassend, beleuchtet alle relevanten Bereiche von digitalen Prozessen
- Ermöglicht so eine genauere Analyse und Standortbestimmung (Was läuft gut? Wo müssen wir noch etwas tun?)
- Dies dient wiederum letztlich der Identifikation und Ableitung von zukünftigen Handlungsfeldern/Optimierungspotentialen

bitkom

Fallbeispiel:
Eingangsrechnungsbearbeitung in der öffentlichen Verwaltung

bitkom

Das Reifegradmodell Digitale Geschäftsprozesse am Beispiel der E-Rechnung



bitkom

Das Reifegradmodell Digitale Geschäftsprozesse am Beispiel der E-Rechnung

- **Einführung elektronischer Rechnungsprozesse stellt häufig einen „Einstieg“ dar**
  - Rechnungsprozess als zentraler Geschäftsprozess
  - Rechtliche Anforderungen

- **Reifegradmodell eröffnet Perspektiven, E-Rechnungsprozesse gesamtheitlich zu betrachten**
  - Unkomplizierter Einstieg in Auseinandersetzung mit eigenen Geschäftsprozessen und Arbeitsweisen
  - Ineinandergreifende Geschäftsprozesse können integrativ und auf übergeordneter Ebene betrachtet werden (z.B. vorgelagerte Beschaffungs- und/oder Scanprozesse)
  - Hilfe bei Priorisierungen der Digitalisierung von Geschäftsprozessen

- **Ansatzpunkte für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess werden gestärkt**
  - Indikatoren, an welchen Stellen der Prozess verbessert werden kann
  - Einbettung des E-Rechnungsprozesses in eine übergreifende Digitalstrategie

bitkom

Reifegradmodell Digitale Geschäftsprozesse

Aktuelle Informationen rund um das Reifegradmodell Digitale Geschäftsprozesse auf der Projektwebseite

bitkom

Top 4
Paneldiskussion „Adieu Aktenschrank!? Erfahrungen aus der Einführung der E-Rechnung in Wirtschaft und Verwaltung“

bitkom

Paneldiskussion

@Bitkom_Gov
@Bitkom_DOffice

Adieu Aktenschrank!?

Erfahrungen aus der Einführung der E-Rechnung in Wirtschaft und Verwaltung

Referent*innen:

- Antonia Schmidt, Bereichsleiterin Public Sector, Bitkom e.V. (Moderation)
- Robert Härtel, Referatsleiter, Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)
- Stephan Greulich, Vorsitzender, AK Digital Office Compliance im Bitkom e.V.
- Daniela Riegler, Leiterin des Geschäftsbereichs Project & Process Management, Schütze AG

bitkom

Top 5
10 Merksätze für elektronische Rechnungen & Ausblick

bitkom

10 Merksätze für elektronische Rechnungen & Ausblick

10 MERKSÄTZE für elektronische Rechnungen

1. Alle Rechnungen sind **gleich** zu behandeln
2. Elektronische Rechnungen sind **technologieneutral**
3. **Authentizität und Integrität** sind zu gewährleisten
4. Jede Rechnung muss **lesbar** sein
5. Jede Rechnung muss die **Pflichtangaben** enthalten
6. Jede Rechnung muss **aufbewahrt** werden
7. Papierrechnungen dürfen **digitalisiert** werden
8. Die Vorgänge müssen **nachvollziehbar** sein (Dokumentation)
9. Digitalisierung und Archivierung **im Ausland** ist möglich
10. Elektronische Rechnungen unterliegen dem Recht auf **Datenzugriff**

bitkom

bitkom

10 Merksätze für elektronische Rechnungen & Ausblick

bitkom

DIGITIZE
PUBLIC SERVICES
27. — 28.10.2020
www.smartcountry.berlin
SPECIAL EDITION
smart country
convention

Digital Office Conference 2020

Automatisierung im Digital Office

12. & 13. November | Online

#doc20

bitkom events

Kontakt

Ihre Bitkom-Ansprechpartner

Bitkom e.V.

Albrechtstraße 10
10117 Berlin

T 030 27576 0

Twitter @Bitkom_Gov
@Bitkom_DOffice
WWW bitkom.org

Antonia Schmidt
Bereichsleiterin
Public Sector
E a.schmidt@bitkom.org
T 030 27576 526
M 0151 148248 37

Nils Britze
Bereichsleiter
Digitale Geschäftsprozesse
E n.britze@bitkom.org
T 030 27576 201
M 0151 148248 33

bitkom